

Förderdiagnostischer Bericht im Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung

1. Angaben zum Schüler

Name, Vorname	Geburtsdatum	Nationalität	Schule
Geschlecht	Muttersprache	Religion	Klasse / Schulbesuchsjahr
Mutter			Klassenlehrkraft
Vater	Anschrift	Telefon / Email	Telefon / Email

2. Untersuchungsanlass und Fragestellung

- Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs im Bereich soziale und emotionale Entwicklung
- Beschreibung des Handlungsbedarfs zur schulischen und sozialen Entwicklung des Schülers
- Darstellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung und individueller Maßnahmen
- Förderziele und Maßnahmen

3. Lernausgangslage

3.1 Anamnese	Kind – Umfeld – Analyse
Entwicklungsverlauf	Sprechbeginn und frühe Sprachentwicklung: Motorische Entwicklung:
Familiäres und soziales Umfeld	Familiensituation: Freizeitsituation:
Vorschulische Einrichtungen	Krippe: Kindergarten:
Schule / schulische Rahmenbedingungen	Schullaufbahn: Schulsituation:
Bisherige Fördermaßnahmen	Schulische Förderung: Außerschulische Maßnahmen:

3.2 Vorbefunde und aktuelle diagnostische Verfahren		Ergebnisse und Beobachtungen
Schulleistung / Kognition	Einsicht in Schülerakten und Schülerarbeiten Gespräche mit Klassenlehrerin und Fachlehrern Bericht Klinik	deutlich unterdurchschnittliche Leistungen bei durchschnittlichen kognitiven Fähigkeiten/Intelligenztest
Wahrnehmung	Beobachtungen im Unterricht Gespräche mit Klassenlehrerin und Fachlehrern, Eltern	Aufmerksamkeit und Konzentration eingeschränkt
Kommunikation		auffallend hohe Stimmlage Gesprächsbereitschaft schwankend Anweisungsverständnis deutlich eingeschränkt Ausdrucksfähigkeit meist altersgemäß bei entsprechender Motivation
Sozialverhalten	fortlaufende Gespräche mit Klassenlehrerin, mit der Mutter, mit der Schulleitung Verhaltensbeobachtungen in Pausensituationen, im Unterricht, im Förderunterricht	ichbezogenes Selbstkonzept, Emotionalität unausgeglichen, soziale Anpassung erschwert (Regeleinhaltung, Konfliktverhalten), Frustrationstoleranz gering (neigt zu Wutausbrüchen), zeigt kaum Selbstkontrolle in unstrukturierten Situationen, Außenseiterstellung, teilweise gute soziale Integration möglich bei Bewegungsspielen mit klaren Regeln und entsprechend hoher Motivation in der Kleingruppe unterdurchschnittliche Selbststeuerung: schreit heftig in Konfliktsituationen und wehrt Hilfe ab, verweigert in Krisensituationen Beziehungsangebote, versteift sich bei Körperkontakt, dreht sich weg, beobachtet aber seine Umwelt sehr genau
Aufmerksamkeit		ADHS: Medikamentierung durch Facharzt Umgang mit Schulmaterial, Motivation, Interesse, Ausdauer, Selbständigkeit, Arbeitssorgfalt, Arbeitstempo: nicht altersgemäß und deutlich eingeschränkt, mit Unterstützung deutlich besser
Motorik	Unterrichtsbeobachtung und Einsicht in Schülerarbeiten	großer Bewegungsdrang bei mangelhafter Selbstkontrolle, Feinmotorik eingeschränkt (kaum lesbare Schrift)

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

Förderbereiche	Förderziele	Individuelle Stärken und Kompetenzen Ressourcen im Umfeld
Schulleistung / Kognition	an das Lernniveau der Klassenstufe heranführen	Arbeitet motiviert in Kleingruppen und mit Spielen, schätzt Wahlmöglichkeiten, reagiert auf Belohnungen, gutes Allgemeinwissen, erbringt Transferleistungen, denkt vernetzt und strategisch, schätzt anspruchsvolle Brettspiele wie Schach, hat ausgeprägtes Interesse an Natur und Technik
Kommunikation	Positive Kontakte : zu Peers und Erwachsenen Persönliches / Austausch: Spontansprache	akzeptiert einzelne Erwachsene als Autoritätspersonen spielt gerne mit Mitschülern (besonders Bewegungsspiele)
Verhalten	Warten können im Unterricht, Selbstdisziplin bei Gruppenaktivitäten, Zurückhaltung bei Provokationen	reagiert positiv auf Lob und Belohnungen
Sozialverhalten	Selbststeuerung im Spiel, in der Kooperation Regeln einhalten, Rücksicht nehmen	nimmt gerne mit Mitschülern Kontakt auf, will deren Anerkennung und Beachtung
Motorik	Feinmotorik (Umgang mit Stift und Lineal)	liebt vor allem Bewegung, Spiel und Aktionen
Abschließende Feststellung	Sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich soziale und emotionale Entwicklung liegt vor.	